

Presseaussendung ALPARC, CIPRA, ISCAR und WWF

Weg frei für Rothirsch, Fischotter & Co!

Pilotprojekte im Rhätischen Dreieck für Vernetzung von Schutzgebieten in den Alpen

Müstair, 27. Oktober 2008 – Erstmals treffen heute und morgen in Müstair im Münstertal Akteure unterschiedlicher Interessengruppen wie Forst, Tourismus, Landwirtschaft und Raumplanung mit Naturschützern zusammen: Im Rahmen von alpenweiten Vernetzungs-Projekten (Kontinuum Projekt, ECONNECT) sollen ab 2009 wertvolle Naturgebiete, die oftmals zerschnitten oder voneinander isoliert sind, grenzüberschreitend miteinander verbunden werden. Das Rhätische Dreieck ist dabei eine von sechs Regionen, die für dieses ehrgeizige Vorhaben ausgewählt wurden. Anlässlich des Workshops diskutieren die in der Region zuständigen Fachleute und Behörden den Handlungsbedarf für die ökologische Vernetzung.

Die Alpen gehören mit etwa 120 Millionen Feriengästen pro Jahr und 13 Millionen Einwohnern zu den am intensivsten besiedelten und genutzten Gebirgen der Erde. Ihre rasante Erschließung durch Infrastrukturprojekte, Siedlungsbau und intensive Landnutzung führte zur zunehmenden Zerstückelung von Naturgebieten. „Viele Arten wie Luchs und Rotwild, aber auch Fischotter, stoßen bei ihren Wanderungen immer wieder auf unüberwindbare Barrieren“, so Sina Hölscher vom WWF Alpenprogramm und Mitarbeiterin im Kontinuum-Projekt. „Die Zerschneidung der Landschaft zählt weltweit zu einer der Hauptursachen für den Verlust an biologischer Vielfalt!“

Ökologische Netzwerke sollen deshalb naturnahe, gut erhaltene und ausreichend große Lebensräume miteinander verbinden. Ein ehrgeiziges Projekt soll ab 2009 im Dreiländereck Österreich/Südtirol/Schweiz umgesetzt werden: Ein „Grünes Band“ aus Hecken, Bachläufen und Biolandbau-Flächen soll sich entlang des Adige-Tals von der Po-Ebene über die Zentralalpen bis zum Engadin / Inntal erstrecken. Des Weiteren sollen die bestehenden Schutzgebiete wie der Schweizerische und der Stifserjoch Nationalpark, die Biosfera Val Müstair, die Naturparke Kaunergrat, Adamello und Adamello Brenta sowie die Südtiroler Naturparke und der Nationalpark Hohe Tauern miteinander verbunden werden. „Lebensraumvernetzung ist der Schlüssel im modernen Artenschutz“, erklärt Ruedi Haller vom Schweizer Nationalpark und Koordinator der Pilotregion im ECONNECT-Projekt. „Der genetische Austausch, ausreichendes Nahrungsangebot und somit das Überleben vieler wertvoller Arten hängt vor allem von intakten Wanderkorridoren ab.“

Unter dem Motto „Natur kennt keine Grenzen“ setzen sich ALPARC (Netzwerk Alpiner Schutzgebiete), CIPRA (Internationale Alpenschutzkommission), ISCAR (Internationales Wissenschaftliches Komitee für Alpenforschung) und WWF seit Juni 2007 im gemeinsamen Kontinuum Projekt für ein ökologisches Netzwerk über den gesamten Alpenraum ein.

Wir bedanken uns bei der Schweizer MAVA Stiftung für Natu für die Unterstützung des Kontinuum-Projekts!

Weitere Informationen:

Thomas Scheurer, ISCAR, Tel: 0041-313187018 oder 0041-792288152

Fotos zum Thema Lebensraumvernetzung auf Anfrage: Lukas Umek, WWF Österreich, Tel: 0043-512-57353420